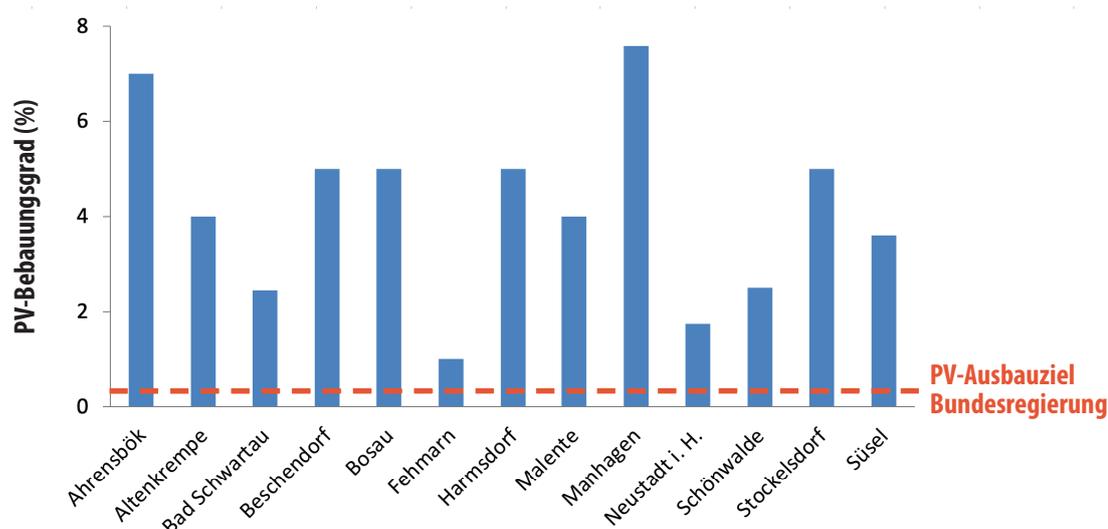


# DUNKELSDORF SIEHT SCHWARZ!

## Ein Erfahrungsbericht zum Photovoltaik-Ausbau

Zur Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes soll die Stromerzeugung in Deutschland weitestgehend auf erneuerbare Energien umgestellt werden. Als ein Beitrag zu diesem Ziel sollen **bis 2030 etwa 0,3% der Fläche Deutschlands mit Photovoltaik-Freiflächenanlagen bebaut werden**. Um den Ausbau zu beschleunigen, hat die Bundesregierung mit dem EEG eine finanzielle Beteiligung der Gemeinden an den Gewinnen der Photovoltaik-Anlagen geregelt. Die Aussicht auf das große Geld, das nun vom Kapitalmarkt in die Gemeinden drängt, veranlasst viele Gemeinden zu Photovoltaik-Planungen, die weit über die Ziele der Bundesregierung hinausgehen.



Die Abbildung verdeutlicht am Beispiel des Kreises Ostholstein, dass die Planungs- und Bautätigkeiten vieler Gemeinden viel zu überzogen sind.

**Deshalb ist es dringend notwendig, dass die Bundes- und Landesregierung schnellstmöglich regulierend eingreift, sonst droht die Überbauung einer viel zu großen Landesfläche.**

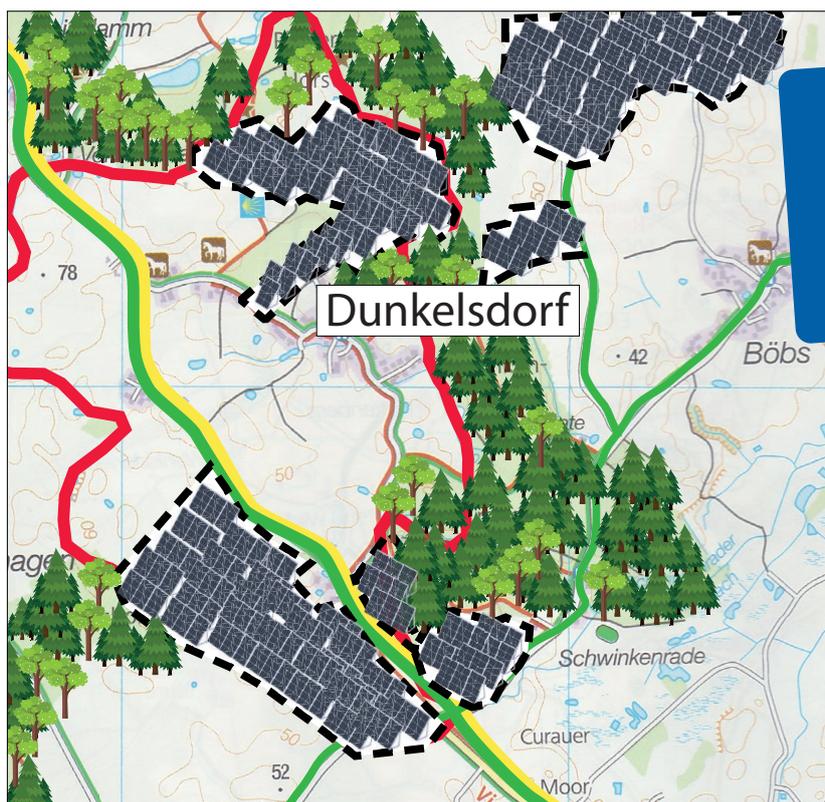
Bis dahin sind einige Gemeinden bestrebt, in kurzer Zeit noch möglichst viele Anlagen zu realisieren. Es herrscht vielerorts Goldgräberstimmung, in der leider teilweise sogar die planerischen Vorgaben des Landes (Landesentwicklungsplan) ignoriert werden. Sehr deutlich wird dies z.B. in der Gemeinde Ahrensböök.

## Fallbeispiel: Ahrensböck OT Dunkelsdorf

Die Landesregierung hat mit dem Solarerlass einen planerischen Leitfaden für die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen erstellt. Um geeignete Standorte auszuwählen, sollen demnach zunächst alle Flächen bestimmt werden, gegen deren Bebauung keine gesetzlichen Einwände bestehen (keine Landschaftsschutzgebiete etc.). In einem zweiten Schritt sind diese Flächen gegeneinander abzuwägen, um z.B. Flächen mit hoher Landschaftsqualität von der Bebauung auszuschließen (**Alternativenprüfung**).

**Die Gemeinde Ahrensböck verzichtet allerdings auf eine gewissenhafte Abwägung und bescheinigt sich selbst, dass pauschal „innerhalb jedes Bereiches gute Voraussetzungen vorliegen PV-Freiflächenanlagen, ohne weitere erhebliche Auswirkungen“ zu errichten – ein Freifahrtschein für eine vollkommen ungezügelte Bebauung!**

Die Gemeinde stellt zwar klar fest, dass in vielen Bereichen mit einer deutlichen Beeinträchtigung des Landschaftsbildes zu rechnen ist. Dieser schmerzhafteste Einschnitt für die Einwohner ist aber für die Gemeinde durch die besonders gute „kurzfristige Flächenverfügbarkeit“ bedeutungslos geworden.



**Für die Gemeinde Ahrensböck ist also die Möglichkeit der schnellen Bebauung wichtiger, als die Bewahrung des Landschaftsbildes für die kommenden Jahrzehnte!**

Die Selbstbestimmtheit bei der Flächenauswahl wurde aufgegeben, stattdessen orientiert sich die Flächenauswahl an den abgeschlossenen Pachtverträgen der Investoren.

## Das Ergebnis dieses Vorgehens führt in unserem Ortsteil Dunkelsdorf zu einer unerträglichen Situation.

Hier ist nicht nur die Bebauung einer extrem großen Fläche entlang einer Landesstraße geplant (größte PV-Fläche innerhalb der Gemeinde), was bei den Bewohnern als Beitrag zum Klimaschutz noch auf weitest gehende Akzeptanz trifft. Darüber hinaus soll aber auch eine sehr große abgeschiedene Landschaftsfläche bebaut werden, die wegen ihrer Schönheit und weiten Ausblicken von Jakobsweg-Wanderern und vielen Dunkelsdorfern zur Erholung genutzt wird (s. Reiseführer).

Werden die Pläne der Gemeinde realisiert, enden die heute bis zur Ostsee reichenden Blickachsen zukünftig schon nach wenigen Metern an knapp 4 m hohen PV-Modulen. Zudem gehen der Landwirtschaft hochwertige Böden verloren, die zukünftig dringend benötigt werden.

---

### **Insgesamt ergibt sich für unsere Dorfschaft ein erschreckend hoher Bebauungsgrad von 25%!**

---

Diese Pläne der Gemeinde sorgen in der Bevölkerung für massives Unverständnis und Verärgerung. Einer Stellungnahme gegenüber der Gemeinde schlossen sich nahezu alle Bewohner an. Zu großer Empörung führt auch die Tatsache, dass dieses Vorgehen mit breiter Zustimmung der Gemeindevertreter und Planungsausschussmitglieder (CDU, SPD, FDP, FWG) erfolgt! Zudem hätten wir uns von der Gemeinde eine aktive und frühzeitige Einbindung der Öffentlichkeit gewünscht. Dies hätte zumindest erheblich mehr Transparenz geschaffen. Wir bedauern sehr, dass dies nicht erfolgt ist.

#### **Fazit:**

Der Photovoltaik-Ausbau erfolgt derzeit **völlig unkontrolliert**.

Die von den einzelnen Gemeinden geplanten **Bebauungsflächen übersteigen das Ziel** der Bundesregierung bei Weitem! Es scheint, dass die Flächenauswahl vielerorts durch **die Interessen der Investoren gesteuert wird** und nicht durch eine systematische Gestaltung von den Gemeinden.

Droht uns eine **Energiewende** auf Kosten von **fruchtbaren Böden, bäuerlichen Betrieben, Tourismus, Natur und Landschaftsbild?**

Die aktuelle Situation führt bei weiten Teilen der **Bevölkerung zu einer Ablehnung der Photovoltaik-Bebauung** und zu einem **Vertrauensverlust** in die politischen Gremien.

Dieser **schwelende Konflikt** könnte für die Klimaziele Deutschlands gefährlich werden.

**Bitte lenken sie die Photovoltaik-Bebauung in geregelte Bahnen, durch die Einführung einer allgemeinen Obergrenze für den Bebauungsgrad und ein Bebauungsverbot für Böden mit hoher Bodenpunktzahl > 40!**

Die Vorgaben des Landesentwicklungsplanes sind bei weitem nicht ausreichend.

Die aktive und rechtzeitige Einbindung der Bevölkerung sollte für die Gemeinden verpflichtend sein. Die Energiewende kann nur gelingen, wenn nicht über die Köpfe der Leute hinweg entschieden wird. Rufen sie die Landesplanungsstelle zu einer gründlichen und gewissenhaften Prüfung der Bauvorhaben auf! Die Landesplanungsstelle ist derzeit das einzige Korrektiv gegen das ungezügelte Planungs- und Baugeschehen.

**Auch für Dunkelsdorf könnte ein direktes Gespräch mit der Landesplanungsstelle eine rettende Hilfe sein. Wir bitten nachdrücklich um eine Vermittlung unseres Anliegens an die Landesplanungsstelle!**

Wir freuen uns über ihre Rückfragen und sind jederzeit bereit unser Anliegen näher zu erläutern.

Dr. Sarah Pöthig, Dr. Tom Pöthig, Dr. Peter Wulff  
(Stellvertretung für die Dunkelsdorfer Dorfgemeinschaft)  
**E-Mail: PV-Dunkelsdorf@gmx.de**